

# Leserbrief

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **80 (1993)**

Heft 6: **Neue Prämissen - andere Formen = Nouvelles prémisses - autres formes = New premises - different forms**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Galerien

**Dübendorf-Zürich,**  
**Galerie Bob Gysin**  
Bessie Nager  
bis 2.7.

**Lausanne,**  
**Galerie Alice Pauli**  
Julius Bissier.  
Pour un centenaire  
bis 24.7.

**La Neuveville,**  
**Galerie Noëlla**  
Michel Haas – Peinture  
bis 25.6.

**St.Gallen,**  
**Galerie Susanne Kulli**  
Annelies Štrba  
bis 26.6.

## Leserbrief

**Autonomie gestutzt,**  
**«Basler Stadtbild-**  
**kommission abgeschafft»**  
*Werk, Bauen+Wohnen 3/93*

Um es gleich vorwegzunehmen: Ich war während acht Jahren Vizepräsident der Stadtbildkommission, dies als der Vorgänger von Wolfgang Schett. Zusammen mit den Präsidenten Dr. René Nertz und Dr. Paul Huber war ich somit anfangs der 80er Jahre wesentlich mitbeteiligt an der Umstrukturierung der Heimatschutzkommission zur Stadtbildkommission (SBK). Ich bin also Partei. Gerade deswegen hat mich Ihr Artikel betroffen gemacht, gibt er doch die historische, aktuelle und zukünftige Realität der Kommission nur in sehr verzerrter Form wieder:

Die gesetzliche Grundlage für die Arbeit der Kommission bildete bis anhin und wird weiterhin bilden die «Verordnung zum Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch» innerhalb des Baugesetzes (ein Auszug liegt bei). Die entsprechenden § 43 und 46 werden der neuen Situation angepasst, in ihrer eigentlichen Substanz aber nicht verändert.

Tatsächlich ist die *Entscheidungsbefugnis* der SBK meines Wissens einmalig. Dieser wichtige Grundsatz bleibt auch zukünftig *erhalten* und wird sogar auf Arbeiten auf Allmend *ausgeweitet*.

Zu Recht weisen Sie darauf hin, dass die Kommission von Anfang an – 1913 – ehrenamtlich arbeitete und verwaltungsunabhängig war. Seit zwei Jahren jedoch erhält die Kommission aufgrund ihrer Forderungen von der Verwaltung ein sehr grosszügiges Sitzungsgeld. Dies zu erfahren hat mich entsetzt, war doch genau die Ehrenamtlichkeit einer der grossen Trümpfe der Kommission.

Christoph Stutz darf nicht als «Macher der Bauwirtschaft» bezeichnet werden. Er ist Jurist, war während Jahren Vizedirektor der Basler Verkehrsbetriebe und einer der, wenn nicht der, Erfinder des Umweltschutzabonnements. Er war damals mehrmals der Gesprächspartner der SBK im Zusammenhang mit Baubegleichen, vor allem Reklamen um und an Verkehrseinrichtungen. Nicht immer ein leichter, aber durchaus ein fairer Verhandlungspartner. Anschliessend war er Direktor des Claraspitals, somit manchmal auch Bauherr. Meines Wissens nur einmal kontrovers zur Stadtbildkommission resp. zur Denkmalpflege in bezug auf eine Unterschutzstellung. Einmal war er als Verwaltungsratspräsident bei einer Baueingabe für ein Parkhaus beteiligt. Die Ablehnung durch die SBK erfolgte nicht aus ästhetischen, sondern aus prinzipiellen Überlegungen. Der Fall ist zur Zeit noch hängig.

Die Mitwirkung von Carl Fingerhuth bei der Erarbeitung des neuen Konzeptes und seine Einsitznahme in die neue Kommission dürfte für Qualität garantieren.

Neben dem *verwal-*

*tungsabhängigen* Dr. Chr. Stutz und dem zukünftigen Kantonsbaumeister werden der SBK nur *verwaltungsunabhängige* Mitglieder angehören, nämlich die Kunsthistorikerin Dr. Dorothee Huber, die Architekten S. Gmür, P. De Meuron, S. Schultze und P. Baumann sowie ich selbst.

Ich betrachte es als ausserordentlich wichtig, dass eine Diskussion um Funktion, Wirkungsweise und Zusammensetzung der SBK geführt wird. Eine Fachzeitschrift wie «Werk, Bauen+Wohnen» darf jedoch nicht aufgrund einseitiger Informationen berichten. Ich bin zudem überzeugt, dass sich sowohl Dr. Chr. Stutz wie die Mitglieder der Kommission gerne für ein Gespräch zur Verfügung stellen.

K. Nussbaumer

## Symposium

**Zwischen Kunst und Natur – Geistige Wege in Japan und Europa**

Am 12. und 13.6.1993 findet im Vortragssaal des Kunsthhauses Zürich ein von DISEGNO, Gesellschaft für interkulturelle Studien e.V. veranstaltetes Symposium statt.

## Ausstellung

**Abteilung für Architektur der ETH Zürich**

Die Diplomarbeiten der Abteilung für Architektur der ETH Zürich sind vom 2.7. bis 31.7.1993 im ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101, 8092 Zürich ausgestellt.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 21 Uhr, Samstag von 7 bis 16 Uhr.

Die Diplomanden bearbeiten folgende Themen:

- Wohnen in der ETH
- Cinémas au Rondeau de Carouge
- Bankhaus an der Bahnhofstrasse 81, Zürich.

## Vorträge/ Conférences

**«Economie – Economie des Moyens»**

Mardi, 15 juin 1993,  
«L'aérodynamisme – une économie à travers l'amélioration du rendement», Franz Engler, architecte, Zurich

Mardi, 22 juin 1993,  
«La réduction des moyens ou le potentiel de la crise économique», Felix Kuhn, architecte, Aarau

Mardi, 29 juin 1993,  
«Raw materials and residuals – faire avec ce qu'il y

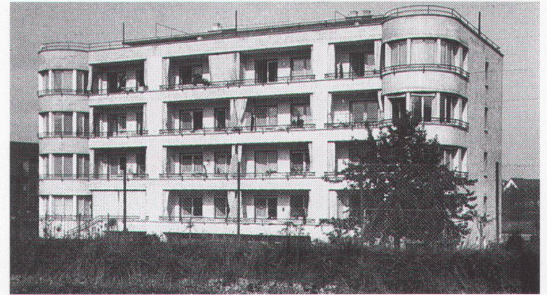
a...», Bernard Zurbuchen, architecte, Lausanne.

EIF, Ecole d'ingénieurs de Fribourg, section d'architecture, route Fonderie 6, 1700 Fribourg – tél. 037/ 82 41 41 – entrée libre.

## Berichtigung

**Nachruf Giovanni Panozzo (Heft 5/93, Seite 81)**

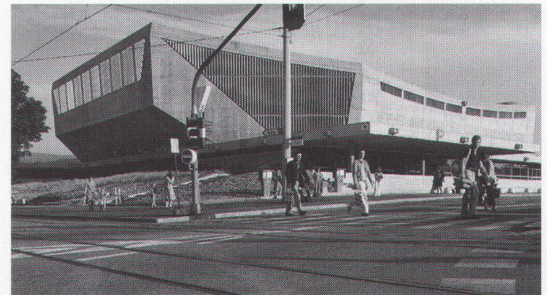
Bei diesem Beitrag wurden leider falsche Abbildungen publiziert. Wir zeigen nachstehend die genannten Bauten von Giovanni Panozzo.



Holeestrasse 131-135, Basel; Architekt G. Panozzo



Ferienhaus Müller, Schenkon; Architekt G. Panozzo



Sporthalle St. Jakob, Basel; Architekt G. Panozzo